

Der Traum vom Sieg

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im
Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Rechte für die Einzeltexte liegen bei den jeweiligen Autoren
Herausgeberin: Petra Pohlmann
Coverbild von Brigitte Werner auf Pixabay
Coverdesign: Andreas Wieckowski (andwieg@gmail.com)
Texttrenner von OpenClipart-Vectors auf Pixabay
Originalausgabe August 2025
© Gesamtherstellung Pohlmann Verlag, 49196 Bad Laer
www.pohlmann-verlag.de
Printed in EU

ISBN 978-3-948552-59-6

Hg. Petra Pohlmann

Der Traum vom Sieg

Geschichten und Gedichte

für

Jung und Alt

Pohlmann Verlag

Prolog

Hartmut Gelhaar

Ein Tor ist oft ein Sportgerät.
Oder ein Mensch der missversteht.
Und manchmal ist für den Humor
ein Epigramm das Einfallstor.



Nachdrücklicher Hinweis

Hartmut Gelhaar

Ein Fußball, der zum Spiel gebeten,
schaut nach dem Abpfiff sehr betreten.
Was man mit Füßen malträtiert,
fühlt sich sehr selten amüsiert.
Auch der Mensch ist nicht entzückt
wenn hier und da der Schuh mal drückt.



Das Spiel

Elke Ruhe

Fußball, sie kann Fußball nicht leiden. Dieses endlose Gekicke, die theatralischen Gesten von empörten Fußballspielern nach einer Schiedsrichterentscheidung, die ihnen nicht gefällt. Grauenhaft! Nervös schaut Frau Rütten-Schnabel auf ihre kleine Armbanduhr, Frau Pinar sollte längst hier sein.

Schon klingelt es. Frau Pinar kommt seit Jahren jede Woche um diese Zeit und hilft Frau Rütten-Schnabel bei der Hausarbeit. Allerdings ist es eher so, dass Frau Pinar putzt und Frau Rütten-Schnabel ihr zeigt wo und was geputzt werden soll ohne dabei selber einen Finger zu rühren. Frau Pinar ist eine freundliche unbedarfte Person, der nichts zu viel wird, die sehr gesprächig ist und auch keine Hemmungen hat indiskrete Fragen zu stellen. Gerade amüsiert sie sich beim Abstauben der Replik der Venus von Willendorf köstlich und erzählt Frau Rütten-Schnabel, die Venus erinnere sie doch an ihre verstorbene Schwiegermutter: „Muss ich immer lachen, wenn staube ab, sieht aus wie meine dicke Schwiegermutter, war furchtbar dick, ich schwöre! Warum stellst du sowas in deine Schrank?“ Kurz überlegt Frau Rütten-Schnabel ihr die historische Bedeutung der Venus zu erklären, aber dann erzählt Frau Pinar schon fröhlich von ihrem Sohn Cem, der heute ein wichtiges Spiel hat: „Is wichtiges Spiel heute, meine Sohn spielt Torwart.“

Frau Rütten-Schnabel weiß um diese Fußballbegeisterung und belässt es dabei beiläufig zu nicken. Sie muss sich beeilen, denn in 30 Minuten beginnt ihr Yoga-Kurs. Frau Rütten-Schnabel ist in der Kleinstadt bekannt als Ehefrau von Herrn Schnabel, der eine gutgehende Hoch- und Tiefbau-Firma betreibt und der im Stadtrat einen Sitz hat. Ihr eigenwilliger Doppelname wird immer mal wieder verspottet was sie selbstverständlich nicht weiß.

Nicht nur Frau Rütten-Schnabel ist bekannt, auch ihr Yoga-Studio. Ihre Kurse sind gut besucht. Stets ist Frau Rütten-Schnabel gut vorbereitet, sie schafft eine angenehme Atmosphäre und begeistert nicht nur Frauen für ihre Kurse. Ihr kleines exklusives Studio liegt am Rande der Innenstadt mit ausreichend Parkraum in der Nähe. Heute kommt sie zwar etwas gehetzt, aber doch pünktlich an. Ihre Mitarbeiterin Herta hat schon die Räume vorbereitet und brüht gerade den Yogi-Tee auf, den einige Teilnehmerinnen zur Einstimmung gerne trinken. Langsam trudeln die Yoga-Damen ein, nehmen sich einen Tee und plauschen, tauschen den aktuellen Tratsch der Kleinstadt. Heute drehen sich die Gespräche um das Fußballspiel am Abend, das entscheidende Rückspiel zum Aufstieg in die ersehnte Oberliga gegen den ewigen Gegner Burgberg. Seit Jahren konkurrieren die beiden Städte und heute Abend geht es nun mal wieder ums Ganze. Herr Schnabel, fußballbegeistert seit Kindesbeinen an, Hauptsponsor seit einer Ewigkeit, beschäftigt auch schon mal gute Fußballspieler in seiner Firma. Heute Abend soll Frau Rütten-Schnabel ihren Mann zu diesem entscheidenden Spiel begleiten. Sie

tut es selbstverständlich ihm zuliebe, obwohl ihr rein gar nichts daran liegt. Sie wird sich im VIP-Bereich einen netten Platz suchen und das Beste aus der Sache machen. Die Yogastunde verläuft wie gewohnt harmonisch. Die zufriedenen Yogis verlassen das Studio nicht ohne auf das Aufeinandertreffen am Abend zu verweisen.

Das kleine Stadion ist das Schmuckstück der Stadt. Auch hier hat Herr Schnabel sich nicht lumpen lassen. Das Ehepaar Schnabel trifft frühzeitig ein. Herr Schnabel begrüßt Trainer und Spieler und Frau Rütten-Schnabel macht sich auf den Weg zum VIP-Bereich, als sie Frau Pinar mit ihrem Mann sieht. Beide sind, im Gegensatz zur Mehrheit, ordentlich gekleidet und tragen jeder einen Fan-Schal. Auch Frau Pinar hat sie gesehen und schreit fröhlich durch die Menge: „Hallo Frau Rütte-Schnabel, Frau Rütte-Schnabel, hier, hallo.“

Herr Pinar stößt seiner Frau peinlich gerührt in die Seite und nickt Frau Rütten-Schnabel verschämt zu.

Im VIP-Bereich findet sich rasch der Platz für die Ehefrau des Hauptsponsors gleich neben zwei noch freien Plätzen. Frau Rütten-Schnabel nickt den verschiedenen Bekannten zu und hofft auf einen raschen Verlauf des Spiels und einen gemütlichen Ausklang zu Hause mit ihrem Ehemann, den sie viel zu selten zu sehen bekommt. Er soll seinen Sieg haben und sie dann ihre Ruhe bei einem netten Glas Rotwein.

Es soll anders kommen. Kurz vor Spielbeginn sind die Plätze neben ihr immer noch nicht besetzt. Herr Schnabel hat für sich zwar einen Platz reserviert, wird vermutlich

eher am Spielfeldrand nahe beim Trainer bleiben. Zu viel steht auf dem Spiel. Frau Rütten-Schnabel schaut sich im Stadion um. Sie sieht die rechte Fankurve, die in den Farben des Vereins strahlt. Auf der gegenüberliegenden Seite sitzen die zahlreichen Fans aus Burgberg. *Ein Lokalderby*, denkt sie schmunzelnd und bemerkt erst jetzt, dass die Plätze neben ihr besetzt sind. Frau Pinar fasst sie an den Arm: „Hallo Frau Rütte-Schnabel, weil unsere Cem so eine gute Hüter ist, hat ihre Mann, hat Herr Schnabel gesagt, wir sitzen hier und nicht stehen vorne in Gedrängel. Oh, ich bin so aufgeregt, so aufgeregt!“

Das Spiel beginnt und schnell gehen die Burgberger in Führung. „Schlechte Abwehr, Jungs aufpassen“, hört Frau Rütten-Schnabel Herrn Pinar.

Die Fans feuern ihre Mannschaften lautstark an. Dann erfolgt der Ausgleich. Bei jedem Angriff auf das eigene Tor krallt Frau Pinar sich abwechselnd in den Arm ihres Mannes oder in den von Frau Rütten-Schnabel.

Das Spiel zieht nun auch Frau Rütten-Schnabel in den Bann. *Cem ist wirklich ein guter Hüter*, geht es ihr durch den Kopf.

Das Ehepaar Pinar fiebert mit den Spielern, springt erregt auf und setzt sich wieder für einen kurzen Moment. Frau Rütten-Schnabel bleibt zunächst beherrscht auf ihrem Platz. Noch drei Minuten Spielzeit bei einem Spielstand von 2 zu 2. Die Burgberger erweisen sich mal wieder als zähe Gegner. Sie spielen gezielte passgenaue Bälle, gehen immer wieder in die Offensive. Ihre Abwehr allerdings lässt im Laufe des Spiels nach. Und Cem pariert

bravourös, hält einen Kopfball der Burgberger genauso wie den Elfmeter in der 89sten Minute. Dann schießt er den Ball weit ins Spielfeld genau vor die Füße ihres Mittelfeldspielers, der passt weiter zum Rechtsaußen. Der Ball bewegt sich wie von selbst in Richtung Tor. Der gegnerische Torwart tänzelt aufrecht in der Mitte des Tores. Die Stimmung im Stadion steigt explosionsartig. Laute Fangesänge hallen durch das Stadion. Frau Rütten-Schnabel springt euphorisch von ihrem Sitz und schreit: „Los Jungs aufs Tor.“ Sie bemerkt nicht wie auch Frau Pinar aufgeregt grölt: „Ja, ja, jetzt los, schieß, mach schon!“

Vom Rechtsaußen erneut zum Mittelfeldspieler fliegt der Ball, dann zum Linksaußen, der mit der linken Fußspitze direkt in die rechte obere Ecke schießt. Unhaltbar für den Burgberger Torwart.

In beiden Fankurven herrscht beim Abpfiff helle Aufregung. Frau Rütten-Schnabel liegt sich mit Frau Pinar jubelnd in den Armen und spürt deren Tränen. *Fußball, ich kann Fußball nicht leiden*, denkt sie und lacht.



Von einem, der auszog, die Welt zu erobern

Norbert Schäfer

Herr Jogi, ein Trainer vom Badenland.
Ein Auftrag auf seinem Brieflein stand:
Wenn naht die schöne Sommerszeit
Halt deine Mannen wohlbereit
Im fernen Lande der Kosaken
Den Titel grad erneut zu packen.

Flugs wählt' er alte Kämpen aus,
Die Jungen ließ er gleich zu Haus.
Das Lager war recht karg gelegen.
Die Römer waren nicht zugegen.

Es lockte die Aztekenmeute
Als höchstvermeintlich leichte Beute.
Nanu – was konnten diese rennen
Die Helden schienen's nicht zu kennen.
Und noch vor Ablauf einer Stunden
Ward Wärter Manu überwunden.

Drauf endlich wurde angerannt
Indes – mehr als ein kräft'ger PfostenBrand
Sprang nicht heraus – das war nicht heiter
Man fragte sich: Wie geht's bloß weiter?
Nun warteten die wilden Horden
Der Wikinger – aus eis'gem Norden.

Mit viel Elan und Witz begannen
Herrn Jogis motivierte Mannen.
Dann plötzlich schaute sorgenschwer
Manu der Kugel hinterher.

Ojemine – das war nicht gut,
Noch jedoch hielt der Kampfesmut.
Der PReuss versenkte mit Geschick,
Wandte sich nun das Schlachtenglück?

Die Angst vorm Aus ward riesengroß,
Da schoss der Junker Toni Kroos
Den allerletzten freien Stoß
In Gegners Netz – das war famos!
Drauf jubelte das ganze Heer
„Jetzt stoppt uns keiner nimmermehr!“

Bald galt es, den finalen Sieg zu holen
Bei den verlust-erfahrenen Mongolen.
Recht zaghaft wurde angefangen,
Die Zeit verstrich – es stieg das Bangen.
Das Ende schien schon nah zu sein
Dann kurz vor Schluss – da schlug es ein.

Doch ach – was war das für 'ne Pleite:
Der Schlag fiel auf der falschen Seite!
Und niemand konnt' es recht verstehn,
Kurz drauf war es erneut geschehn!
Da war kein Alter und kein Neuer mehr,
Das Tor war schlicht und einfach leer.

**Groß war das Leid und der Verdruss,
Die Heimat nass vor Tränenfluss.
Prinz Oliver sah die Schikane:
„An allem Schuld ist der Osmane!“**

**Das stimmte König Reinhard froh.
Er sagte sich: „Nur weiter so!“
Und hielt drauf schützend seine Hand
Über Jogi, den Trainer vom Badenland.**



Hügel im Gras

Ulrike Müller

Die kleine Lea saß auf der Gartenschaukel und ließ ihre Füße baumeln. Auf der Wiese wandte ein Meer von Gänseblümchen ihre weißen Blütenkelche der Sonne zu. Und da waren diese merkwürdigen sandigen Hügel im Gras. „Da hat jemand gegraben“, sagte Lea. „Das war bestimmt der Opa!“

Ich runzelte die Stirn. „Der Opa?“ Ich unterbrach meine Arbeit im Gemüsebeet und warf einen schnellen Blick auf die Hügel im Gras.

„Ja, der Opa – wer sonst?“, sagte Lea neunmalklug.

„Ich muss dich enttäuschen“, sagte ich. „Das sind Maulwurfhügel. Maulwürfe können ganze Fußballfelder umgraben.“

„In echt?“ Lea war schwer beeindruckt. „Und wie lange brauchen die für ein Fußballfeld?“, fragte sie.

„Hm, das kann ich dir nicht sagen.“

„Lass uns Fußball spielen!“, bettelte Lea.

Ich hatte ihr einen Steilpass vorgelegt. Seit Lea laufen gelernt hatte, jagte sie jedem Fußball hinterher. Sie kickte, rannte, dribbelte, machte Kopfbälle.

„Flanke!“, brüllte Lea und schoss den Ball quer über die Wiese. Ich streifte meine geblühten Gartenhandschuhe ab und nahm den Ball mit meinen grasgrünen Gartenclogs an.

„Abseits!“, schrie Lea. Sie hatte lange genug mit ihrem Bruder vor der Sportschau gesessen, um alle Fachbegriffe

zu kennen. Lea hechtete dem Ball hinterher, schoss, dann jubelte sie: „Tooor! – 1:0!“, brüllte Lea siegessicher. Sie hatte zwischen die beiden Holzpfosten getroffen. Ich wischte mir den Schweiß von der Stirn, die ungewohnte Hitze machte mir zu schaffen. Nach nicht einmal zehn Minuten beendete ich das Spiel. In der Zwischenzeit hatte Lea drei weitere Tore geschossen. „Das Spiel ist aus! 4:0 für Lea Hauser!“, kommentierte sie mit der durchdringenden Stimme einer Sportreporterin.

„Zeit für eine Saftschorle“, japste ich. Da saßen wir nun auf der Gartenbank und tranken gierig aus den bunten Partygläsern. „Auf Lea, unseren Fußballchampion!“, lobte ich mit Blick auf die Maulwurfhügel.

„... und auf Rieke, den zweiten Champion!“, sagte Lea so souverän, wie es nur ging, und grinste über beide Ohren.



Donnerwetter

Mirja Seim

Schrill hallt der Pfiff des Schiedsrichters durch den Kabinentrakt. Tim zuckt zusammen, als Benno, der Trainer, in die Hände klatscht. „Auf geht’s, Jungs! Spielt einfach weiter wie bisher!“

Das Klackern der Stollenschuhe auf dem gepflasterten Weg zum Platz hat für Tim etwas Beruhigendes an sich. Das 0:0 zur Halbzeit ist eine wahnsinnig gute Leistung. Seine Mannschaft hat als Aufsteiger in die Kreisliga in den vergangenen Monaten hauptsächlich Niederlagen einstecken müssen. Lehrgeld nennt ihr Trainer das. Der Tabellenführer hat das Hinspiel mit 6:0 gewonnen und wird sicher alles daransetzen, auch aus dieser Partie als Sieger hervorzugehen.

Seine Mannschaft hat sich mit viel Kampfgeist das Unentschieden bisher verdient und Tim wünscht sich, dass es so in der zweiten Halbzeit weiterläuft. Wenn nur die Luft nicht so schwül wäre! Für Ende April ist der Tag definitiv zu warm gewesen, kein Lüftchen regt sich. Auch die Anstoßzeit von 19 Uhr ändert nichts daran, dass Tim ohne Anstrengung das Trikot am Oberkörper klebt.

Der Ball rollt wieder. Der Tabellenführer macht sofort Druck, doch Tims Mannschaft steht defensiv meistens sicher. Viele Pässe und Dribblings bleiben bereits im Mittelfeld hängen.

Als rechter Verteidiger hat Tim trotzdem alle Hände voll

zu tun, den flinken Stürmer des Gegners nicht ins Spiel kommen zu lassen. Nach wenigen Minuten brennt seine Lunge. Wie kann der andere nur so schnell sein und bei diesem Wetter noch nicht einmal schwitzen?

Verdammt, einen Moment nicht aufgepasst! Schon kommt der Pass und sein Gegenspieler ist auf und davon Richtung Tor. Bitte, Hamid, halt ihn!

Kraftvoll springt der Torwart ab, fliegt in Richtung Pfosten und lenkt den Ball ins Aus.

„Danke, Hamid!“ Tim und ein paar seiner Mannschaftskameraden klatschen mit ihm ab. Das war knapp!

Den folgenden Eckball köpft er selbst weit aus dem Strafraum. Zeit zum Durchatmen. In der Ferne grummelt es. Als er aufschaut, bemerkt Tim, dass sich tiefschwarze Wolken aufgetürmt haben. Das Gewitter würde für bessere Luft sorgen, aber konnte es bitte warten, bis das Spiel zu Ende war?

Der nächste Angriff rollt auf das Tor von Tims Mannschaft zu. Dieses Mal ist Tim auf der Hut und kann dem Stürmer den Ball ablaufen. Er passt schnell auf Nico im Mittelfeld, der über mehrere Meter Tempo aufnimmt, ohne angegriffen zu werden. Atemlos sieht Tim zu, wie zwei gegnerische Spieler Nico in Bedrängnis bringen. *Spiel ab, spiel endlich ab! Sonst ist der Ball weg!* Doch da findet sein Mitspieler die Lücke und schiebt den Ball durch. Lukas, ihr einziger Stürmer, rauscht heran und schießt sofort mit Vollspann aufs Tor. Der gegnerische Torwart hat mit diesem Spielzug nicht gerechnet und kann nur hinterherschauen, wie der Ball im Netz zappelt.

„Tor!“ Sie führen 1:0 gegen den Tabellenführer! Tim jubelt lautstark mit seinen Mitspielern und den Zuschauern. Es ist der Wahnsinn!

„Denkt an die Defensive!“, hört er Benno von draußen rufen. „Es ist noch eine Viertelstunde.“

Verdammt, fünfzehn Minuten können lang werden.

Der Tabellenführer führt den Anstoß aus. Sofort geht es wieder Richtung Hamids Tor. Tim sieht den Gesichtern der Gegner an, dass sie sich den Spielstand anders vorgestellt haben.

Es grummelt wieder, nun etwas lauter. Die Wolkenwand hat sich weiter Richtung Sportplatz geschoben.

Das Spiel findet nur noch rund um Hamids Strafraum statt. Tim und seinen Mitspielern gelingt kein entscheidender Befreiungsschlag. Immer wieder landet der Ball beim Gegner und es wird brandgefährlich vorm Tor.

Beim nächsten Sprint bemerkt Tim, dass die Muskulatur in seiner rechten Wade anfängt zu krampfen. Nicht das jetzt noch! Er rennt weiter, aber er weiß, es würde nicht reichen, um den Stürmer abzudrängen. Ohne nachzudenken, setzt er zur Grätsche an, trifft Ball und Gegner und hört den Pfiff des Schiedsrichters. Für einen Moment bleibt die Welt stehen. Dann explodiert alles um ihn herum – Rufe, Jubel, klatschende Hände. Schnell sieht Tim sich um. Ein Glück – noch vor dem Strafraum! Einen Elfmeter zu verschulden, würde er sich in dieser Situation nie verzeihen. Er rappelt sich hoch und gibt seinem Gegenspieler die Hand, bevor er Hamids Anweisungen zum Stellen der Mauer nachkommt.

Ein heller Blitz zuckt über den Himmel, gefolgt von lautem Donner. Gleich darauf ein zweiter Blitz.

Der Schiedsrichter pfeift wieder laut und durchdringend. Mit den Armen gestikuliert er Richtung Spielfeldrand. Dort steht auch Benno und winkt. „Ab in die Kabine! Schnell!“ Sie haben noch nicht ganz den Platz verlassen, da öffnet der Himmel seine Schleusen. Innerhalb von Sekunden ist Tim von oben bis unten durchnässt. Der Weg zur Kabine ist ihm noch nie so weit vorgekommen, während oben das Gewitter tobt.

Tim lässt sich auf seinen Platz fallen und rubbelt mit dem Handtuch durch seine Haare. Er klopft Hamid neben sich auf den Rücken. „Ganz klasse Leistung heute!“

Der Torwart nickt nur und greift nach seiner Wasserflasche.

Nach und nach füllt sich die Kabine mit ihren Mannschaftskameraden. Alle diskutieren durcheinander.

„Wahnsinnsspiel!“

„Hoffentlich geht es gleich weiter, den Sieg lassen wir uns nicht nehmen.“

„Wenn wir so weitermachen, steigen wir vielleicht doch nicht ab.“

Tim hört nur mit halbem Ohr zu. Er lehnt sich mit dem Rücken gegen die Wand, schließt die Augen und lauscht dem Gewitter draußen. Der Regen klatscht gegen das Kabinenfenster. Immer wieder ertönt ein lautes Donnern. Die Minuten vergehen. Nach wie vor schmerzt seine Wade. Tim massiert sie mit festen Handbewegungen. Vielleicht würde das für die letzten Spielminuten reichen.

Endlich! Die Kabinentür öffnet sich. Erwartungsvoll blicken alle Benno entgegen.

„Und?“, fragt Lukas. „Geht es weiter?“

Benno macht alles andere als ein glückliches Gesicht. „Der Schiedsrichter hat sich die Wettervorhersage angeschaut und aus diesem Grund beschlossen, das Spiel wegen des anhaltenden Gewitters abubrechen.“

Alle reden durcheinander. Tim sitzt ganz ruhig auf seinem Platz. Er hat kein gutes Gefühl.

„Was bedeutet das?“, ruft Hamid. „Wird das Spiel für uns gewertet?“

„Es tut mir leid, Jungs.“ Benno schüttelt den Kopf. Ein Blitz taucht die Kabine für einen Moment in grelles Licht. Tims Bauch zieht sich zusammen. „Das Spiel wird neu angesetzt und wiederholt.“

Der Donner grollt laut und durchdringend, um Bennos Worte zu unterstreichen.

Würden sie noch einmal so eine Leistung gegen den Tabellenführer bringen? Tim hofft es.



Die Autoren

Mila Alieva, geb. 1976 lebt in Berlin und schreibt Lyrik und Prosa. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. 2025 erreichte ihre Kurzgeschichte *Schlange* die Shortliste des Wettbewerbs *Freiheit, die ich meine*.

Das **Autorenduo joma** kommt aus Österreich und setzt sich zusammen aus **Jona Groß-Vogt** und seiner **Oma HeideMarie Groß**. - **Jona**, 10 Jahre, spielt Trompete und Fußball und denkt sich gerne phantastische Geschichten aus. Er wohnt mit Eltern und Geschwistern in Graz. - **HeideMarie Groß**, pensionierte Lehrerin und Autorin, wohnt in Linz. Einige ihrer Kurzgeschichten wurden bereits in Anthologien veröffentlicht.

Franz Josef Bauer, geb. 1991 in Zwiesel, lebt in Osterhofen. Nach seinem Master in Text- und Kultursemiotik an der Universität Passau absolvierte er ein Volontariat bei der *Passauer Neuen Presse*, wo er heute als Redakteur tätig ist.

Hermann Bauer, geb. 1951 in München. Grafiker, schreibt Kurzgeschichten, Lyrik, Reisereportagen und Theaterstücke. Auftritte als Kabarettist und Sänger (Bass) in einem Musical. Synchronstimme im bayerischen Dialekt. www.shen-bauer.de.

Kurt Blessing, geb. 1957 in Mülheim/Ruhr, Maschinenbau-Studium in Düsseldorf. Produktmanager für Neuentwicklungen. Seit 2016 im Ruhestand, schriftstellerisch tätig und in Anthologien mit Lyrik und Prosa vertreten. Ab 2021 eigene Veröffentlichungen.

Vanessa Boecking, Autorin verschiedener Genres. Erste Wettbewerbsauszeichnungen. *Damian, der Zauberer* Fantasy/Märchen. *Osiris, die Supermumie* Fantasy/Manga. Hobbys: Extremwandern, Pilze sammeln, zeichnen. Stil: Manga.

Roswitha Böhm, Autorin, Künstlerin, kreative Weltverbesserin. Unter dem Namen *Gedankenteiler* verbindet sie Fantasie mit Tiefgang, Humor mit Haltung - in ihren Geschichten wie in handgemachten Unikaten. 2. Platz Marburg-Award 2025 Kurzgeschichte *Ewig verbunden*. www.gedankenteiler.de.

Bora Buonder, geb. 1963, lebt in der Schweiz und schreibt Geschichten für Erwachsene und Kinder, die zum Teil schon in Anthologien veröffentlicht wurden.

Anni Christen, Jg. 1963, lebt mit ihrem Mann und zwei Katzen nördlich von Hannover. In der Freizeit steht neben Lesen und Stricken immer mehr das Schreiben im Vordergrund. Ihre Kurzgeschichten sind bisher in verschiedenen Anthologien erschienen.

Hilde Deiner hat erst seit kurzem das Schreiben für sich entdeckt. Sie lebt mit ihrem Mann im Münsterland und schreibt Kurzgeschichten.

Oliver Fahn, geb. 1980 in Pfaffenhofen an der Ilm. Veröffentlichungen u.a. Literaturpreis Harz, Mosaik, Die Brache, LiteraturRaumDortmundRuhr e.V., VHS Köln, Radieschen, eXperimenta, etcetera, DUM, Stadt St. Pölten, VKSÖ.

Thomas Fix, geb. 1978, lebt u. arbeitet in Frankfurt/Main, schreibt seit seiner Jugend Lyrik und Prosa. *Blutend vor Sehnsucht*, Gedichte, 2005, *Traumverloren*, Gedichte, *Seelenrisse*, *Die Säulen des Herakles*, Erzählungen, 2006, *Aufbruch*, Gedichte, 2016. Div. Publ. in Anthologien, Magazinen, Zeitungen.

Dieter Franke, Jg. 1954, Studium Mathematik und Physik, Dozent. Diverse Veröffentlichungen in Fachmagazinen und -büchern. Daneben Beiträge in Heimatjahrbüchern und Kurzgeschichten in Anthologien.

Hartmut Gelhaar, Jg. 1948, Rentner, lebt in Wernigerode. Hat bereits in mehreren Anthologien veröffentlicht. Eigene E-Buch Publikationen unter bookrix.de/-texter. Eigener Podcast unter Youtube: *Lyrik für die Ohren*.

Nicole Hahn schreibt Kurzgeschichten, Lyrik. Trotz Morbus Tay-Sachs-Veröffentlichungen u. a. Triboox-Verlag, Geest-Verlag.

Andreas Herkert-Rademacher, geb. 1978 in Würzburg, wo er auch lebt. Glücklicher verheirateter Vater zweier wundervoller Töchter. Freizeitautor, Hauptberuflich im kaufmännischen Bereich aktiv.

Gerrit Jacobi aus dem Vorharzland ist ein Autor im besten Alter, der mit seinen seichten Kurzgeschichten ein paar Minuten Lebenszeit seines Publikums ein kleines bisschen unterhaltsamer gestalten möchte.

Gerald Jatzek, geb. 1956, Autor, Musiker, Mail Artist veröffentlichte Bücher für Kinder und Erwachsene. 1980 erhielt er den internationalen Lyrikpreis des PEN Liechtenstein, 2001 den Österreichischen Kinderlyrikpreis. <https://mailyour.art/>.

Stefan Junghanns aus Leipzig, Jg. 1979, veröffentlicht regelmäßig Kurzgeschichten. Immer wieder stoßen seine Figuren auf Herausforderungen, welchen mit Witz, Intelligenz oder Liebe begegnet werden. <https://dritterbeobachter.com/>.

Bastian Kienitz, Jg. 1975. Neben seinem Interesse für die Lyrik beschäftigt er sich intensiv mit den Grundlagen des Lebens, der Biologie und versucht Teile dieses Wissens in seine Werke mit einfließen zu lassen.

Hannes Klemmer, geb. 2010, lebt seit seinem zweiten Lebensjahr in Alfter. Er hat bereits ein Gedicht in einer anderen Anthologie publiziert.

Christian Knieps, geb. 1980, lebt und arbeitet in Bonn, schreibt Romane, Theaterstücke, Novellen und Kurzgeschichten. Zuletzt: *Tynn*. Magischer Roman. Mehr Infos zu den Veröffentlichungen auf christianknieps.net.

Barbara Korp ist eine junge Autorin mit einem Hintergrund in Linguistik und Germanistik. Neben ihrer Erfahrung im Verfassen von wissenschaftlichen Publikationen und Blogbeiträgen verfügt sie über eine ausgeprägte Beobachtungsgabe.

Ulli Krebs, geb. 1965 in Düsseldorf, wohn in Norddeutschland, Studium, Sozialarbeit, Journalismus und PR, als freie Redakteurin tätig, Hobbyautorin, Veröffentlichungen von Gedichten und Kurzgeschichten in verschiedenen Anthologien sowie Publikation eines Regionalkrimis.

Anja Kubica, geb. 1983 in Radebeul, wo sie 2002 ihr Abitur machte. Ihre Ausbildung zur Industriekauffrau hat sie 2005 erfolgreich abgeschlossen. Seit 2009 veröffentlicht sie hin und wieder Texte in literarischen Anthologien.

Dr. Norbert Leitgeb, Univ.-Prof., Wissenschaftler, Gitarrist, Verfasser zahlreicher Fachbücher, Fachbuchkapitel und über 320 wissenschaftl. Publikationen, dazu Autor unterhaltsamer Essays, humorvoller Lyrik und Kurzgeschichten, sowie 35 belletristischer Monografien.

Eberhard Leucht, geb. 1956, lebt zwischen den grünen Hügeln und Tälern des Vogtlandes. Ein idealer Ort für das Schreiben von Geschichten. Bevorzugt sind Kurzgeschichten zu den Themen Fantasy und Erotik. Hat eine Vampir-Satire als eBook veröffentlicht.

Volker Liebelt, Bankkaufmann, lebt mit seiner Familie in Öhringen und schreibt seit etwa 10 Jahren Kurzgeschichten, die in verschiedenen Anthologien veröffentlicht wurden.

Dr. Manfred Luckas, lebt als Literaturwissenschaftler, Lektor und Autor in Köln. Vorsitzender Freier Deutscher Autorenverband NRW. Publ. u. a.: *Ring frei!*/Ein Lesebuch vom Boxen (Reclam, Stuttgart). <https://manfredluckas.de>.

Bernd Maile ist deutscher Fernsehautor. Seit vier Jahren ist er auch wieder literarisch tätig und hat mehrere Kurzgeschichten in Anthologien veröffentlicht. <https://bernd-maile.de/>.

Romy Matthes, geb. 2000, lebt in Berlin und studiert Psychologie. In ihrer Freizeit widmet sie sich gern ihren zahlreichen kreativen Hobbys – weit oben stehen hier das Konsumieren und kreieren von fantasievollen Geschichten.

Gerd Meyer-Anaya, 1947 in Garmisch-Partenkirchen geboren, lebt, liebt und arbeitet psycho-, paar- und sexualtherapeutisch in Düsseldorf. Er schreibt Lyrik, Aphorismen, Satiren und Prosa.

Maximilian Muck, geb. 2002 in Karlsruhe, 2015/16 Kulturakademie der Baden-Württemberg-Stiftung, 2021 Abitur, seit WiSe 2021/22 Studium Deutsch, Geschichte und Politikwissenschaften in Freiburg.

Ulrike Müller, geb. 1964, wohnt in Bühl/Baden, Bürokauffrau, vierfache Mutter, schreibt, näht, gärtner und liebt Clownerie. Veröffentlichungen in mehreren Anthologien.

René Oberholzer, geb. 1963 in St. Gallen. Oberstufenlehrer und Autor in Wil/Schweiz, hat 8 Bücher publiziert. 2001 Anerkennungspreis der Stadt Wil für sein literarisches Schaffen, 2022 23. Nahbellpreis des G&GN-Instituts in Düsseldorf für das lyrische Gesamtwerk.

Doreen Pitzler wurde 1986 in Sachsen-Anhalt geboren, wo sie auch aufgewachsen ist. Schon früh entwickelte sie eine Vorliebe für gute Geschichten und inspirierende Welten. Bevorzugt begibt sie sich literarisch in eine Fantasy Welt.

Poet Pit, geb. 1969 in Karlsruhe, wohnhaft ebenda. Bisher aussch. Publ. via Radio. Über 2024 verteilt wurden mehrfach Gedichte von ihm im Abendprogramm des SWR3 vorgetragen.

Petra Pohlmann, geb. 1960 in Bad Laer. Fernstudium 2002-2005. Buch: *Schmulli, die Moormumie* - nom. f. d. Jugendlit.-Preis d. Steir. Landesreg. in 2008. Beiträge in versch. Anthologien u. KD-Magazinen. Hg. im Wendepunkt Verlag. Seit 2018 Verlegerin. www.pohlmann-petra.de.

Peter Reul, geb. 1952 in Gelsenkirchen. Studium der Germanistik und Philosophie in Bochum. Von 1977 bis 2015 Lehrer an einem Gymnasium in Meerbusch. Lebt in Krefeld. Gedichte, Prosatexte und Theaterstücke in verschiedenen Anthologien und Verlagen.

Wolfgang Rödiger lebt in Mitterfels. Er hat bislang mehr als 900 belletristische Kurztexte in Anthologien, Literaturzeitschriften, Tageszeitungen und Kalendern sowie zwei eigene Gedichtbände veröffentlicht.

Elke Ruhe, geb. 1959 in Norddeutschland. Zog mit ihrer Familie nach Rheinland-Pfalz, arbeitete als Lehrerin an einer Krankenpflegeschule. Anfang des neuen Jtd. lebte sie mit ihrem Mann mehrere Monate in Colorado/USA. Sie liest gerne und schreibe in einer VHS-Gruppe.

Christian Rupp, Jahrgang 1982, lebt und schreibt in der Kurpfalz. Aufgewachsen am Rhein hat er erst einmal etwas Ordentliches gelernt – und dann das Schreiben nicht gelassen. Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften.

Jennifer Sauerwald, geb. 1988, lebt und arbeitet in Berlin. Sie besucht zurzeit einen Lehrgang bei der Schule des Schreibens. In 2025 wurde ihre erste Kurzgeschichte veröffentlicht.

Norbert Schäfer, geb. 1963 in Dortmund, lebt mit seiner Familie in Hamburg. Früher hauptberuflich in der Branche für Wirtschaftsdaten tätig, stellt er inzwischen das Schreiben von spannenden Kurzgeschichten in den Vordergrund.

Regina Schleheck wurde bereits mit dem Glauser und dem Deutschen Phantastik Preis ausgezeichnet. Die Leverkusener Oberstudienrätin, Autorin, Herausgeberin, Lektorin und fünffache Mutter veröffentlicht seit 2002. www.regina-schleheck.de.

Carmen Schmidt lebt in Bremen. Bei ihrer Tätigkeit als Komparsin entdeckte sie ihre Liebe zum Krimi. Sie ist Mitglied im Bremer Krimistammtisch, veröffentlicht mit ihm jährlich Anthologien. Sie erhielt zwei Literaturauszeichnungen.

Norbert Schmitz, geb. 1961 am Rande des Ruhrgebiets. Dem Autor und Bauingenieur wurde die Leidenschaft am Fußball mit in die Wiege gelegt.

Jan Schuh lebt in Nordhessen. Sein Herz schlägt für Basketball, den er Zeit seines Lebens intensiv verfolgt. Fußball der Frauen ist seine zweite große Leidenschaft. Unter seinem Pseudonym veröffentlichte er 2025 seinen dritten Roman.

Mirja Seim, geb. 1981 in Bremerhaven, ist Fremdsprachenkorrespondentin und lebt mit Mann und Sohn in Friesland. Mehrere ihrer Kurzgeschichten wurden in Anthologien veröffentlicht.

Werner Siepler sinniert in gereimten Versen, humorvoll zum Nachdenken anregend, über die Macken und Marotten der Menschen. Durch seine Gedichte möchte der Autor die Problematik verschiedener Themen auf den Punkt bringen und Denkanstöße geben.

Nane Steensen, geb. 2004 in Nordfriesland, schreibt in ihrer Freizeit gerne, ist aber meistens mit einem Buch auf der Couch oder auf dem heimischen Fußballplatz zu finden.

Christian Stielow, geb. 1986 in Husum, bekennender Fan von Arsenal London. Wohnt in Radolfzell am Bodensee und spielt dort bei den Alten Herren vom BSV Nordstern. Gedichte und Kurzgeschichten in zahlreichen Anthologien veröffentlicht.

Jens Stratmann, Jg. 1971, lebt und arbeitet in Greven. Er ist mittelgroß und einer der mittelgrößten Fans von Preußen Münster.

Florine Stühring, geb. 2003 in Osnabrück, 2014 - 2022 Gymnasium Verl, 06/2022 Allgemeine Hochschulreife. Seit 10/2022 Lehramtsstudium GyGe Deutsch und Geschichte (B.ed.) an der Universität Paderborn.

Jochen Stüsser-Simpson liest, joggt und schreibt gern in verschiedenen Genres, entlang der Elbe, im Bereich der Lyrik, auch der literarischen Prosa, gelegentlich Fachartikel.

Hans Sutter, geb. 1942 in Jonschwil im unteren Toggenburg, wohnt in Bonaduz in der Schweiz. Nach all den Jahren beruflicher Tätigkeit auf kmf. Gebiet genießt er das Rentnerleben. Das Schreiben von Geschichten gehört dazu.

Anne Theiss, geb. 1976, hat Literaturwissenschaft, Buchwissenschaft und Französisch in Mainz studiert, ist Redakteurin und freie Autorin und lebt im wunderschönen Ahrtal.

Eva Tremml, Jg.1984, hat bereits als kleines Mädchen Bilder-Krimis erfunden, als Schülerin gemeinsam mit einer Freundin den Short Story Contest der beiden Kantonsschulen Aarau gewonnen und als Autorin Kurzgeschichten und ein Bilderbuch veröffentlicht. [instagram.com/evas_notizen](https://www.instagram.com/evas_notizen).

Percy Usleber, Jg. 1958 in Deutschl. Lebt seit 2001 in der Schweiz. Deutschlehrer f. Berufsschüler in Zürich. Tätigkeit als Erzieher in Rheinland-Pfalz, Bayern u. Baden-Württemberg. Publ. in versch. Anthologien. 2019 Schweizer Autobiographie Award für seine Autobiographie *Rettungsversuch für den aufrechten Gang*.

Flavia Volpe ist derzeit Englischlehrerin in der italienischen Fachoberschule. Sie nimmt gerne an literarischen Ausschreibungen teil, in jeder Sprache, die sie beherrscht.

Jule Widmann, geb. 1998, lebt in Konstanz. Sie arbeitet hauptberuflich als Lektorin und für ein musikalisches Kulturforum. Seit 2023 verfasst sie humoristische Texte. https://www.instagram.com/jule_widmann/.

Souad Zakarani. Marokkanische Dichterin und Übersetzerin. Sie schreibt in vier Sprachen mit viel Herz und Leidenschaft. Veröffentlichung in Anthologien und Magazinen. Von einigen Jahren erweiterte sie ihren Horizont und begann außerdem mit dem Schreiben von Gedichten.

Inhaltsverzeichnis

Prolog	5
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Nachdrücklicher Heinweis	5
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Das Spiel	6
<i>Elke Ruhe</i>	
Von einem, der auszog, die Welt zu erobern	11
<i>Norbert Schäfer</i>	
Hügel im Gras	14
<i>Ulrike Müller</i>	
Donnerwetter	16
<i>Mirja Seim</i>	
Beste Zeit	21
<i>Florine Stühling</i>	
Bloß nicht	21
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
In dubio pro libero – Eine Typologie des gesunden Scheiterns .	22
<i>Jule Widmann</i>	
Das Duell	26
<i>Christian Knieps</i>	
Ball im Aus – Torwartglück?	29
<i>Petra Pohlmann</i>	
Anders vorgestellt	30
<i>Ulli Krebs</i>	
Die Spontanpartie	35
<i>Franz Josef Bauer</i>	
Ballmoral	36
<i>Jens Stratmann</i>	
Flugkurve bunt	37
<i>Bastian Kienitz</i>	
Nachspielzeit im Millerntor	38
<i>Percy Usleber</i>	

Rachedurst	40
<i>Autorenduo joma</i>	
Fußball, eine echte Massenbewegung	45
<i>Werner Siepler</i>	
Homo fanaticus pedifollis	46
<i>Christian Stielow</i>	
Wir waren uns ähnlich	51
<i>Bastian Kienitz</i>	
Der Fußballgott	52
<i>Thomas Fix</i>	
Mädels, haltet den Ball flach!	53
<i>Regina Schleheck</i>	
Drama	57
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Der rote Bomber	58
<i>Gerrit Jacobi</i>	
Ein Geschenk	63
<i>Jennifer Sauerwald</i>	
Kickeriki	68
<i>Andreas Herkert-Rademacher</i>	
Aller Neuanfang ist schwer	70
<i>Vanessa Boecking</i>	
Spott frei!	75
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Mädchen und Fußball	76
<i>Gerald Jatzek</i>	
Jenseits des Strafraums	77
<i>Eberhard Leucht</i>	
Feuchter Spaß	82
<i>Norbert Leitgeb</i>	
(K)Ein Geheimnis zwischen Freunden	84
<i>Barbara Korp</i>	
Das Ende von dem Spaß	89
<i>Hannes Klemmer</i>	

Die Gelassenheit des Stürmers ...	90
<i>Maximilian Muck</i>	
Der Klang des Balls.....	95
<i>Bora Buonder</i>	
Triumph.....	99
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
fußballdreierpacksonett	100
<i>Gerd Meyer-Anaya</i>	
Ein später Jubel	102
<i>Eva Tremel</i>	
Das Lächeln der Nike.....	105
<i>Nicole Hahn</i>	
Freundschaft, Feuer, Fußball.....	106
<i>Doreen Pitzler</i>	
Ohne Schiedsrichter.....	111
<i>Oliver Fahn</i>	
Ballsportsprache.....	112
<i>Manfred Lukas</i>	
Fußball als Lebenselixier im Ruhrgebiet.....	117
<i>Werner Siepler</i>	
Frettchen	120
<i>Carmen Schmidt</i>	
Das unsichtbare Team	125
<i>Volker Liebelt</i>	
Fußball Nachmittag.....	130
<i>Souad Zakarani</i>	
Der heimliche Fan	132
<i>Hilde Deiner</i>	
Ein Reim auf Fußball machen.....	137
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Erstens kommt es anders, und zweitens ...	138
<i>Anni Christen</i>	
Ich und der Ball	141
<i>Anja Kubica</i>	

Zeitzeuge	142
<i>Peter Reul</i>	
Karriere, Schmerz und Ehre.....	145
<i>Wolfgang Rödiger</i>	
Aus dem Leben einer Spielermutter.....	146
<i>Anne Theiss</i>	
Und ab.....	151
<i>Nane Steensen</i>	
Keine Chance, aber nutze sie.....	152
<i>Bernd Maile</i>	
Die Wahrheit liegt auf dem Platz.....	158
<i>Wolfgang Rödiger</i>	
Für Aufsteiger.....	161
<i>Jochen Stüsser-Simpson</i>	
Neulich, Pias Flucht nach vorn	162
<i>Jan Schuh</i>	
Polit Talk	166
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Die Heimspiele.....	167
<i>René Oberholzer</i>	
Larissas Traum	168
<i>Dieter Franke</i>	
Wenn das Herz mitspielt.....	173
<i>Mila Alieva</i>	
Die Südkurve	174
<i>René Oberholzer</i>	
Ich war der Ball – Eine (fast) runde Lebensgeschichte	176
<i>Roswitha Böhm</i>	
Umbau des Kardars.....	179
<i>Hans Sutter</i>	
Was ich hoffe	184
<i>Hermann Bauer</i>	
Ein Sieg, bei dem niemand verliert	185
<i>Romy Matthes</i>	

Das Schicksal entscheidet	190
<i>Norbert Schmitz</i>	
Parallele	194
<i>Hartmut Gelhaar</i>	
Bella Figura	195
<i>Christian Rupp</i>	
Friedensangebot	200
<i>Oliver Fahn</i>	
Fußbeispiele oder Dann halt das nächste Mal	205
<i>Poet Pit</i>	
Ich mag dich, Fußball!	206
<i>Flavia Volpe</i>	
Fußball ist unser allerbesten Freund	209
<i>Petra Pohlmann</i>	
Bis hierhin	210
<i>Stefan Junghanns</i>	
Die verpönte Pike	214
<i>Kurt Blessing</i>	
Die Autoren.....	219